

# Mit Jesus in Berührung bleiben

## Zehn Mädchen und Buben bei der Erstkommunion in Haus im Wald

**Haus i. Wald/Preying.** Wegen der Sanierung der Pfarrkirche in Haus i. Wald fand die Feier der Erstkommunion der Kinder von Haus in der Pfarrkirche St. Brigida in Preying statt. Zehn Erstkommunionkinder hatten sich um den Altar versammelt.

Feierlich begleitete Michael Preiß auf der Orgel den Einzug der Kinder mit Pfarrer Erwin Jaindl in das Gotteshaus. Der Chor „Church-Swingers“ aus Neudorf hatte die musikalische Umrahmung inne. Von der Hausinger Gundschule waren auch Schulleiterin Roswitha Bumberger und ihre Stellvertreterin Johanna Saliger gekommen, und auch Ministranten aus Haus haben gemeinsam mit den Preyinger Minis die Kinder begleitet.

Pfarrer Jaindl betonte, dass der Tag ihrer Erstkommunion den Kindern auch darum immer in Erinnerung bleiben werde, weil es der Tag der Heiligsprechung von Johannes XXIII. und Johannes Paul II. sei, die zeitgleich in Rom stattfinden würde.

Die Kinder richteten Grußworte



**Pfarrer Erwin Jaindl**, Schulleiterin Roswitha Bumberger und die Erstkommunionkinder (in alphabetischer Reihenfolge): Christina Biebl, Florian Haidn, Gina Kern, Ronja Kölbl, Lena Kurzböck, Sebastian Kurzböck, Sophia Lindner, Leni Müller, Jonas Peterhansl und Simon Schießl.

– Foto: Bogner

an die Anwesenden. Das weiße Kleid, das sie tragen, sei ein Zeichen, dass sie sich mit Jesus im Herzen verbunden fühlen und seine Auferstehung sie mit Hoffnung erfülle, so die Kinder.

„Wenn ich alle Geheimnisse wüsste und Berge versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, hätte ich nichts“, so die Botschaft der

Lesung, vorgetragen von Roswitha Bumberger. „Liebe ist nicht nur ein Wort, Liebe das sind Worte und Taten...“

vermittelte auch der Chor „Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei Herzenstugenden – man nennt sie auch Kardinalstugenden – haben wir von Anfang des Kommunionunterrichts an zu stärken versucht“, so Pfarrer Jaindl. Er

freute sich darüber, dass die Eltern von Beginn an den Weg gemeinsam mit ihren Kindern gegangen sind und die Kinder auch regelmäßig zur Schulmesse geschickt haben.

„Wenn der Mensch glauben soll, muss er sich von Gott berühren lassen“, davon ist der Pfarrer überzeugt. „Umgekehrt müssen wir selber auch Gott berühren dürfen um zu glauben – so wie Thomas, der Jünger Jesu, seine Finger in die Wundmale des Auferstandenen legen durfte, um zu glauben. Heute, am Tag der Erstkommunion, würde Jesus die Kinder auffordern: „Komm und berühre mich!“ Der Pfarrer gab der Hoffnung Ausdruck, dass die Kinder ein Leben lang mit Jesus in „Berührung“ bleiben werden.

Nach der würdigen Kommunionfeier weihte der Pfarrer die Kreuze zum Umhängen, die er den Kindern als Andenken schenkte. „Vater ich danke dir“ sang der Chor und Jaindl schloss sich mit Dankesworten an alle an, die zur Gestaltung der schönen Feier beigetragen haben.

– bo